

2.1. Vorbericht zum Haushaltsplan 2009

Inhaltsverzeichnis

- 1. Entwicklung der kommunalen Finanzsituation**
- 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Stadt Nauen**
 - 2.1. Erträge und Aufwendungen**
 - 2.1.1. Entwicklung der Ertragslage
 - 2.1.2. Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen
 - 2.1.3. Ausgewählte Kennzahlen
 - 2.1.4. Abweichungen zum mittelfristigen Plan 2008 für 2009
 - 2.1.5. Erfüllung Produktziele/Entwicklung einzelner Produktkennzahlen
 - 2.2. Einzahlungen und Auszahlungen**
 - 2.2.1. Entwicklung der Finanzlage
 - 2.2.2. Abweichungen zum mittelfristigen Plan 2008 für 2009
 - 2.3. Vermögen und Schulden**
 - 2.3.1. Entwicklung der Vermögenslage
 - 2.3.2. Ausgewählte Kennzahlen
- 3. Personal, Stellen, Produktzuordnung**
- 4. Finanzierungsbedarf für Rückstellungen**
- 5. Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen**
- 6. Budgetermittlung**
- 7. Ergebnisentwicklung**

1. Entwicklung der kommunalen Finanzsituation

Die Finanzlage vieler Städte hat sich im vergangenen Jahr ebenso wie bei Bund und Ländern weiter verbessert.

Die kommunalen Einnahmen stiegen 2007 um 5,5 Prozent auf 167,3 Milliarden Euro. Insbesondere höhere Steuereinnahmen kennzeichnen die Haushaltslage der Städte und Gemeinden im zurückliegenden Haushaltsjahr 2007. Besonders gut entwickelte sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit einem Plus von 15,2 Prozent, am stärksten profitierten davon die Umlandgemeinden der großen Kernstädte. Auch die Zuweisungen an die Kommunen von Bund und Ländern stiegen durch deren gute Steuereinnahmen deutlich. Das Gesamtaufkommen der Gewerbesteuer – der wichtigsten städtischen Steuer – erhöhte sich nach der positiven Entwicklung der Vorjahre erwartungsgemäß weniger, jedoch noch immer um 2 Prozent, und erreichte einen neuen Höchststand von über 39 Milliarden Euro.

Im kommunalen Gesamthaushalt 2007 zeigt sich auch ein spürbarer Anstieg der kommunalen Investitionen. Überfällige Investitionen, z. B. im Straßenbau bedürfen jedoch strategischer Planungen, da sich Reparaturstaus nicht kurzfristig überwinden lassen. Die Investitionen stiegen im letzten Jahr um fast eine Milliarde Euro auf zwanzig Milliarden Euro und nahmen damit um etwa fünf Prozent gegenüber dem Jahr 2006 zu. Darin enthalten sind allerdings auch die höhere Mehrwertsteuer und gestiegene Baupreise, so dass von einer nachhaltigen Erholung der kommunalen Investitionsfähigkeit noch lange nicht die Rede sein kann. So betragen die Investitionen Ende 2007 immer noch weniger als 60 Prozent des Niveaus von 1992 betragen.

Gleichzeitig bleibt die finanzielle Situation in den einzelnen Kommunen aber sehr unterschiedlich. Auch die Summe der Kassenkredite stieg in den Städten mit hohen Haushaltsdefiziten erneut an. Die Gesamtverschuldung der Kommunen lag am Ende des Jahres 2007 bei 112,4 Milliarden Euro. Dabei sind insbesondere die hohen Kassenkredite, die einen historischen Höchststand von 28,4 Milliarden Euro erreichten, besorgniserregend. Sie betragen, obwohl sie eigentlich vorübergehender Natur sein und nur im Falle von Liquiditätsengpässen aufgenommen werden sollten, inzwischen ein Viertel der Gesamtverschuldung.

Für das Jahr 2008 rechnen die Kommunen vor allem infolge der Unternehmenssteuerreform mit einem geringeren Wachstum der Einnahmen. Das geht aus der aktuellen Jahresprognose der kommunalen Spitzenverbände zur Finanzlage der Städte, Gemeinden und Landkreise hervor.

Auch ist bundesweit eine Reihe finanzieller Risiken für die Kommunen zu verzeichnen:

- § Der aktuelle Tarifkompromiss wird wieder neue Löcher in die Kassen der Kommunen reißen. Viele Städte und Gemeinden werden gezwungen sein, entweder ihre Gebühren und Beiträge anzuheben oder sich weiter zu verschulden
- § Trotz der Bundesbeteiligung am weiteren Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahren ist dieses ehrgeizige Ziel für 35 Prozent der unter Dreijährigen noch lange nicht vollständig finanziert. Dies gilt umso mehr, da der angekündigte Rechtsanspruch auf Betreuung in einigen Bundesländern ab dem ersten Lebensjahr bereits eingeführt wurde.
- § Die Bundesbeteiligung an den Unterkunftskosten für Langzeitarbeitslose wurde inzwischen um rund 400 Millionen Euro gekürzt. Ebenso stehen die Halbierung der Bundesbeteiligung an der Grundsicherung im Alter und die Aufstockung der Leistungen nach SGB II noch im Raum. Beides wird sich auf die Kreisumlage auswirken.

Auf der Ausgabenseite belasten insgesamt die Ausgaben für soziale Leistungen die kommunalen Haushalte besonders. Anders als bei Bund und Ländern stiegen sie bei den Kommunen ungebremst weiter. Der Anstieg betrug im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr 2,6 Prozent, während die sozialen Leistungen bei Bund und Ländern deutlich zurückgingen. Große Risiken bringt auch die demografische Entwicklung mit sich. Es ist zu befürchten, dass insbesondere die Ausgaben für Grundsicherung im Alter und für Hilfen zur Pflege weiter ansteigen werden.

Wie bei Bund und Ländern sind 2007 sind aber dennoch bei den Kommunen insgesamt die Einnahmen stärker gestiegen als die Ausgaben. Für die Gesamtheit der Kommunen ergab sich dadurch ein Überschuss von 6,4 Milliarden Euro. Für 2008 wird ein Überschuss von 3,95 Milliarden Euro prognostiziert.

Die o.g. positiven Trends werden auch im Haushalt der Stadt Nauen deutlich. Die Haushalte 2006 und 2007 wurden mit einem Überschuss abgeschlossen. Auch der Haushalt 2008 spiegelt diesen Trend wieder.

Bis Ende 2008 ist mit einem Steueraufkommen von rund 7,4 Mio Euro zu rechnen. Dieses liegt um 12,5 % über dem Planansatz, erreicht aber nur etwa 90 % des Vorjahresniveaus. In 2009 ist mit einem weiteren Steuerrückgang zu rechnen. Für die Zukunft werden deshalb die Planansätze auch weiterhin nach dem Vorsichtsprinzip gebildet.

Die Schlüsselzuweisungen folgen den Steuereinnahmen zeitlich versetzt. Entsprechend der Orientierungsdaten des Innenministeriums für die Haushalts- und Finanzplanungen der Gemeinden betragen die Schlüsselzuweisungen 2009 ca. 6,75 Mio Euro und erreichen damit ihren Höchststand seit der Gemeindegebietsreform.

Die Orientierungsdaten des Landes sind Empfehlungen und bei der örtlichen Einschätzung der Haushalts- und Finanzplanung ein Hilfsmittel. Sie entbinden jedoch nicht davon, eigene finanzielle Planungen nach den örtlichen Gegebenheiten anzustellen.

Nach dem im Jahr 2005 in Kraft getretenen brandenburgischen Finanzausgleichsgesetz (BbgFAG) beteiligt das Land die Kommunen im Rahmen des vertikalen Ausgleichs mit 20 Prozent an den dem Land verbleibenden Einnahmen an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer, der Umsatzsteuer, den Landessteuern, dem Landesanteil an der Gewerbesteuerumlage sowie den Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich und mit 40 Prozent an den dem Land zufließenden Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen.

Der horizontale Ausgleich wird durch die Berücksichtigung der Steuerkraftunterschiede zwischen den Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden herbeigeführt. Gemeinden mit unterdurchschnittlich geringen Steuereinnahmen erhalten deshalb verhältnismäßig höhere Finanzausweisungen als mit Steuereinnahmen besser ausgestattete Gemeinden.

Raumordnerischen Gesichtspunkten wird über den Mehrbelastungsausgleich für Mittelzentren und Kreisstädte Rechnung getragen. Dieser ist nicht Umlagegrundlage für die Kreisumlage.

Die Gesamttendenz ist also positiv. Dennoch ist eine vorsichtige Planung auch weiterhin angebracht, da die wirtschaftliche Situation nicht dauerhaft so stabil bleiben wird. Das Auslaufen des Solidarpaktes West-Ost sieht eine schrittweise Absenkung zusätzlicher Zuschüsse vor. Insgesamt ist Vorsorge zu leisten, um auch in wirtschaftlich schwächeren Zeiten die Leistungsfähigkeit des Stadthaushalts zu gewährleisten. Der Schuldenstand der Stadt Nauen weist auf Grund eigener Kreditaufnahmen aber auch auf Grund der Übernahme von Krediten aus den kommunalen Gesellschaften mit ca. 2.000 Euro pro Einwohner einen überdurchschnittlich hohen Stand aus. Hier liegt ebenfalls ein Hauptaugenmerk der Stadt. Ab 2009 sollen Mittel zum vorzeitigen Schuldenabbau eingesetzt werden.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Stadt Nauen

2.1. Erträge und Aufwendungen

2.1.1. Entwicklung der Ertragslage

Die Ertragslage ist das Gesamtbild aller fundamentalen Daten bezüglich des Haushaltsergebnisses der Kommune.

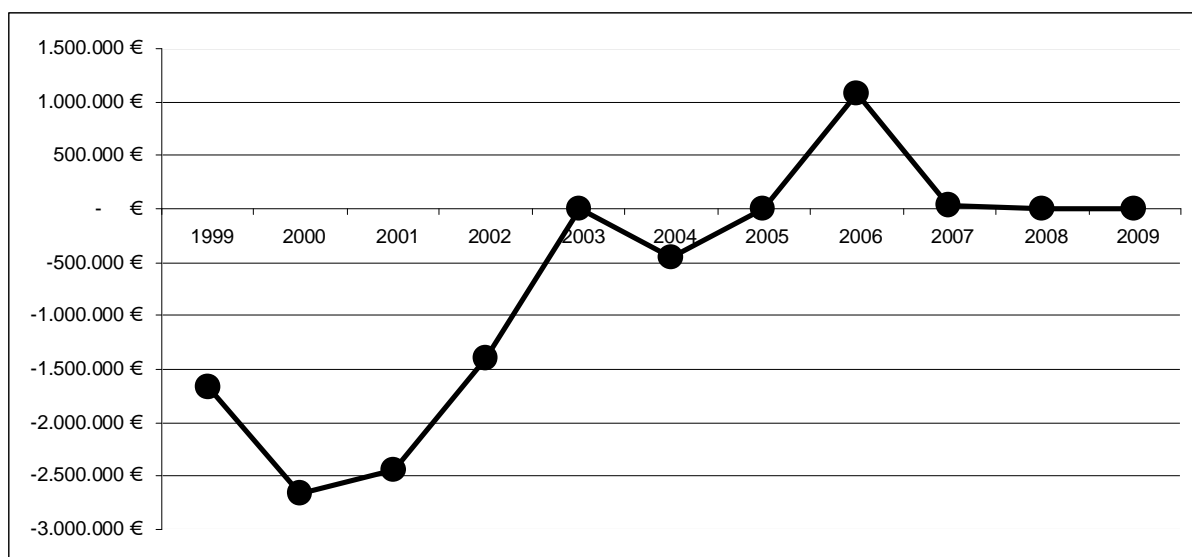
Der vorliegende Ergebnisplan stellt Erträge und Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2009 dar und weist dadurch die Art, die Höhe und die Quellen des Ergebnisses aus.

Dabei werden die Aufwendungen und Erträge, gegliedert nach Arten, in zusammengefassten Positionen sowie das ordentliche und außerordentliche Ergebnis dargestellt.

Die Stadt Nauen stellte ihre Haushaltswirtschaft zum 1. Januar 2006 vom kameralen auf das doppische System um. Der Ergebnishaushalt ist seit 2006 durch einen Überschuss geprägt bzw. ausgeglichen.

Ergebnisentwicklung

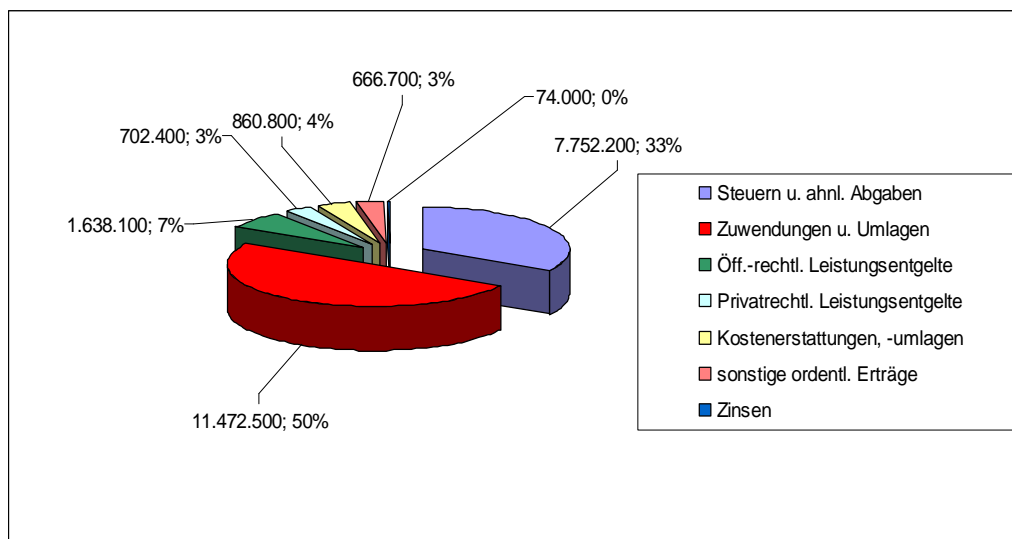
Jahr	Fehlbetrag/Überschuss
1999	-1.662.186 €
2000	-2.669.442 €
2001	-2.437.140 €
2002	-1.401.493 €
2003	- €
2004	- 462.741 €
2005	- €
2006	1.085.952 €
2007	32.872 €
2008	- €
2009	- €



2.1.2. Entwicklung einzelner Ertrags- und Aufwandspositionen

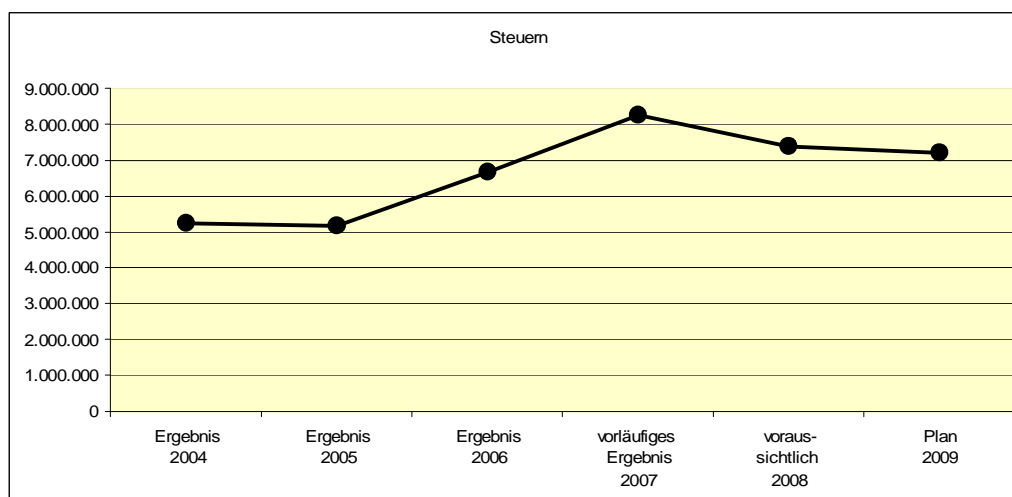
Gesamtübersicht Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben	7.752.200
Zuwendungen und Umlagen	11.472.500
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.638.100
Privatrechtliche Leistungsentgelte	702.400
Kostenerstattungen, -umlagen	860.800
sonstige ordentliche Erträge	666.700
Zinsen	74.000
Summe	23.166.700



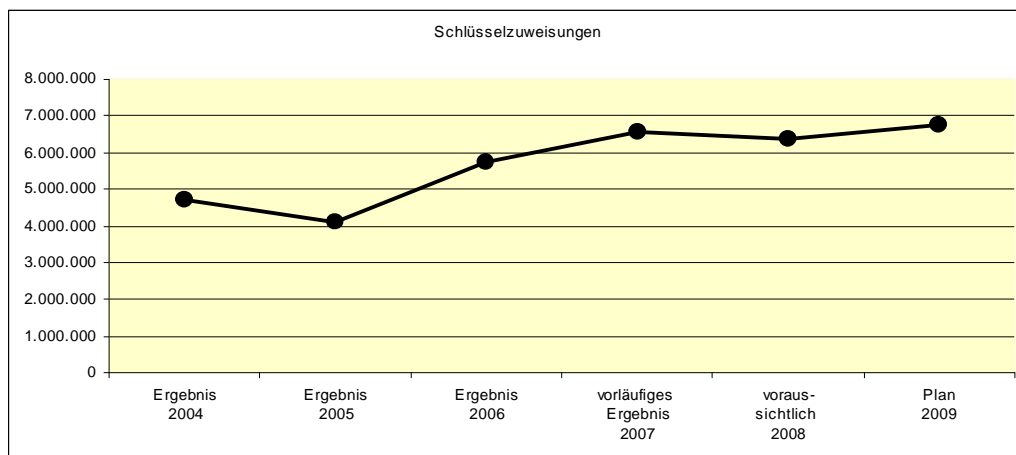
Steuern

	Ergebnis 2004	Ergebnis 2005	Ergebnis 2006	vorläufiges Ergebnis 2007	voraus-sichtlich 2008	Plan 2009
Steuern	5.219.207	5.157.500	6.678.955	8.264.853	7.396.000	7.293.500



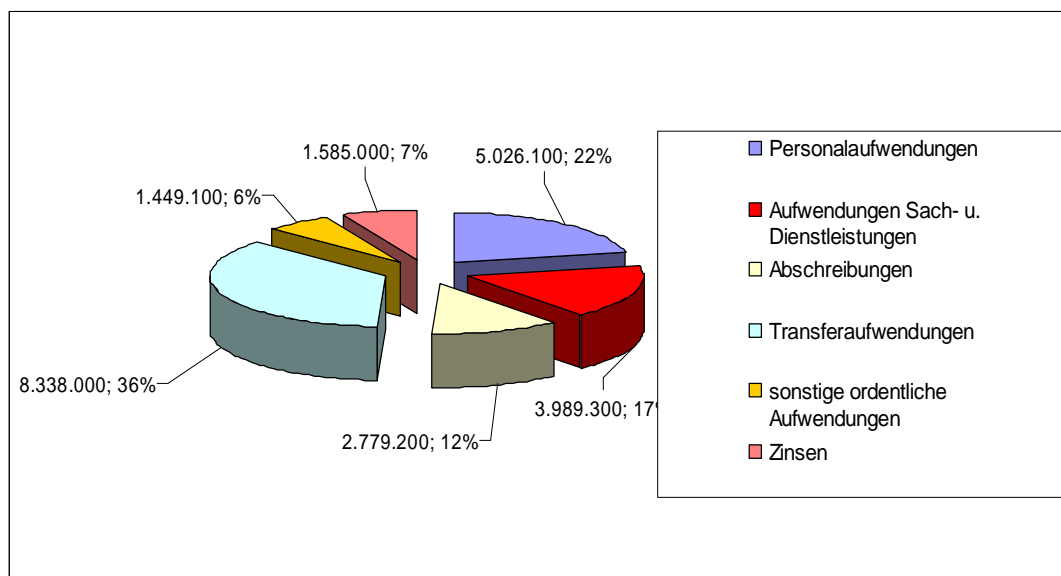
Schlüsselzuweisungen

	Ergebnis 2004	Ergebnis 2005	Ergebnis 2006	vorläufiges Ergebnis 2007	voraus-sichtlich 2008	Plan 2009
Schlüsselzuweisungen	4.715.875	4.125.000	5.743.932	6.578.722	6.382.600	6.750.000



Gesamtübersicht Aufwendungen

Personalaufwendungen	5.026.100
Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	3.989.300
Abschreibungen	2.779.200
Transferaufwendungen	8.338.000
sonstige ordentliche Aufwendungen	1.449.100
Zinsen	1.585.000
Summe	23.166.700



Personalaufwand

	Ergebnis 2005	Ergebnis 2006	vorläufiges Ergebnis 2007	voraus- sichtlich 2008	Plan 2009
Personal- aufwand	4.502.800	4.579.158	4.535.026,64	4.587.900	5.026.100

Die Steigerung der Personalkosten von 2008 nach 2009 ist Folge der Einigung der Tarifparteien im Streit um den neuen Tarifvertrag im öffentlichen Dienst. Das Land Brandenburg stimmte dem Tarifabschluss zu.

In den Verhandlungen wurde durch die VKA ein schmerzhafter, von erheblichen Belastungen begleiteter Abschluss akzeptiert. Die Mehrkosten für die Städte und Gemeinden betragen im Jahr 2008 etwa 3,5 Milliarden Euro, im Jahr 2009 sogar ca. sechs Milliarden Euro.

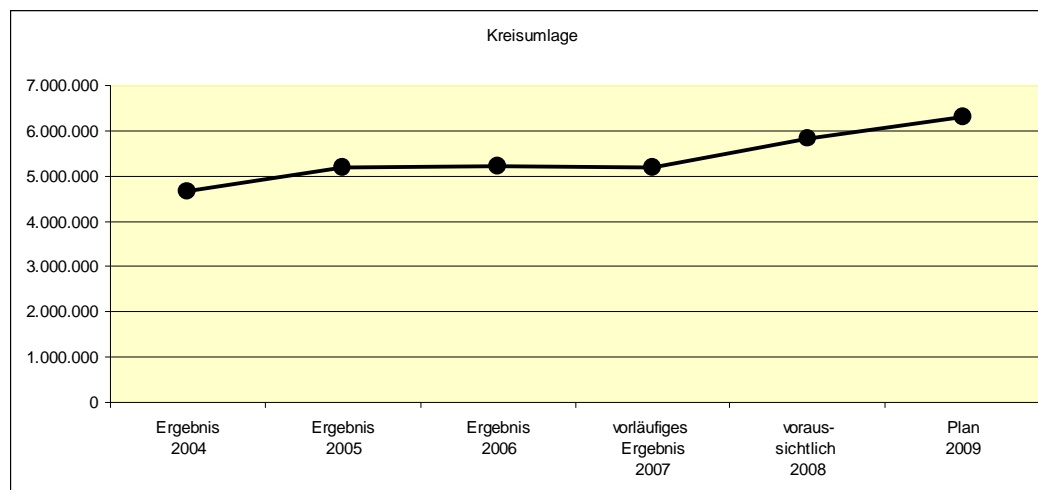
Im Einzelnen sieht der Tarifabschluss folgende Tarifierhöhungen vor:

- § Zum 1. Januar 2008 erfolgte die Angleichung Ost an West bis zur Entgeltgruppe 8.
- § Die Tabellenentgelte steigen für alle Vollzeitbeschäftigten um 50 € sowie zusätzlich um 3,1 Prozent. Diese Erhöhung trat zum 01. April 2008 in Kraft.
- § Die Vergütungen der Auszubildenden wurden ab 1. Januar 2008 um 70 € erhöht.
- § Zum 01. Januar 2009 erfolgt eine weitere Erhöhung der Tabellenentgelte um 2,8 Prozent.
- § Im Januar 2009 erhalten alle Beschäftigten eine Einmalzahlung von 225 €. Teilzeitbeschäftigte erhalten die Einmalzahlung entsprechend dem Umfang ihrer Arbeitszeit.
- § Ab 1. Januar 2010 erfolgt die Angleichung Ost an West ab Entgeltgruppe 8.

Kreisumlage

Trotz Senkung der allgemeinen Kreisumlage um 1 % von 45 % auf 44 % ist eine absolute Steigerung von 2007 nach 2008 um mehr als 600 T€ und nach 2009 nochmals um fast 500 T€ zu verzeichnen.

	Ergebnis 2004	Ergebnis 2005	Ergebnis 2006	vorläufiges Ergebnis 2007	voraus- sichtlich 2008	Plan 2009
Kreis- umlage	4.645.611	5.191.200	5.227.079	5.181.146	5.816.000	6.300.000



2.1.3. Ausgewählte Kennzahlen

Zinsaufwandsquote

$$\text{Zinsaufwandsquote} = \frac{\text{Zinsaufwendungen} \times 100 \%}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

Diese Kennziffer verdeutlicht, in welchem Umfang sich die bestehenden Kredite auf die aktuelle Haushaltssituation der Gemeinde auswirken. Je höher die Zinslast desto weniger Gestaltungsspielräume hat die Kommune, um weitere Leistungen zu erbringen.

Im Haushaltsjahr 2009 betragen die Zinsaufwendungen mit 1,58 Mio € 6,8 % der gesamten ordentlichen Aufwendungen. Hier ist in Zukunft konsequent an einem Schuldenabbau zu arbeiten.

Mittelfristiges Ziel: Senkung der Zinsaufwandsquote auf 4 %

Abschreibungsquote

$$\text{Abschreibungsquote} = \frac{\text{Abschreibungen} \times 100\%}{\text{Sachanlagevermögen}}$$

Diese Kennziffer gibt wieder, wie viel Prozent des Sachanlagevermögens jährlich abgeschrieben werden. Damit widerspiegelt sie auch die durchschnittliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände.

Sie beträgt bei der Stadt Nauen etwa 2 %. Damit würde die durchschnittliche Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens zur Zeit bei 50 Jahren liegen.

Eine Wertung der Kennzahl kann nur über einen Zeitvergleich bzw. durch einen interkommunalen Vergleich erfolgen.

2.1.4. Abweichungen zum mittelfristigen Plan 2008 für 2009

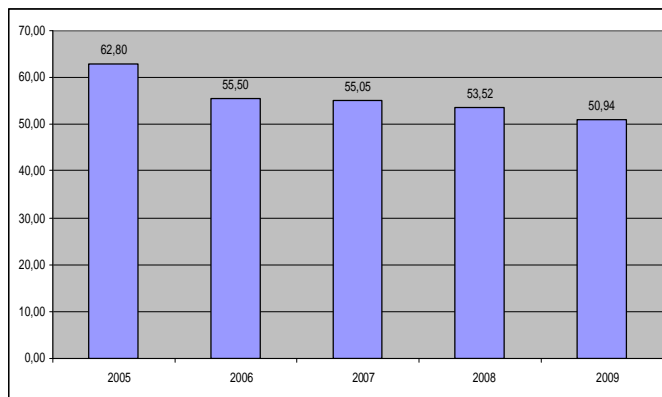
	mittelfristige Planung 2008 für 2009	Plan 2009	Abweichung	Gründe
Eigene Steuererträge	4.063.500	4.253.500	190.000	steigender Trend, dennoch vorsichtige Schätzung
Steuerumlagen	2.610.000	3.040.000	430.000	Orientierungsdaten vom 27.06.2008
Schlüsselzuweisungen	6.370.000	6.750.000	380.000	Orientierungsdaten vom 27.06.2008
Kreisumlage	5.814.000	6.300.000	486.000	Orientierungsdaten vom 27.06.2008
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.725.600	3.989.300	263.700	Erhöhung des Ansatzes für Straßeninstandhaltung, Bereitstellung von Mitteln für die Förderung von Vereinen der sozialen Wohlfahrtspflege

2.1.5. Erfüllung Produktziele/Entwicklung einzelner Produktkennzahlen

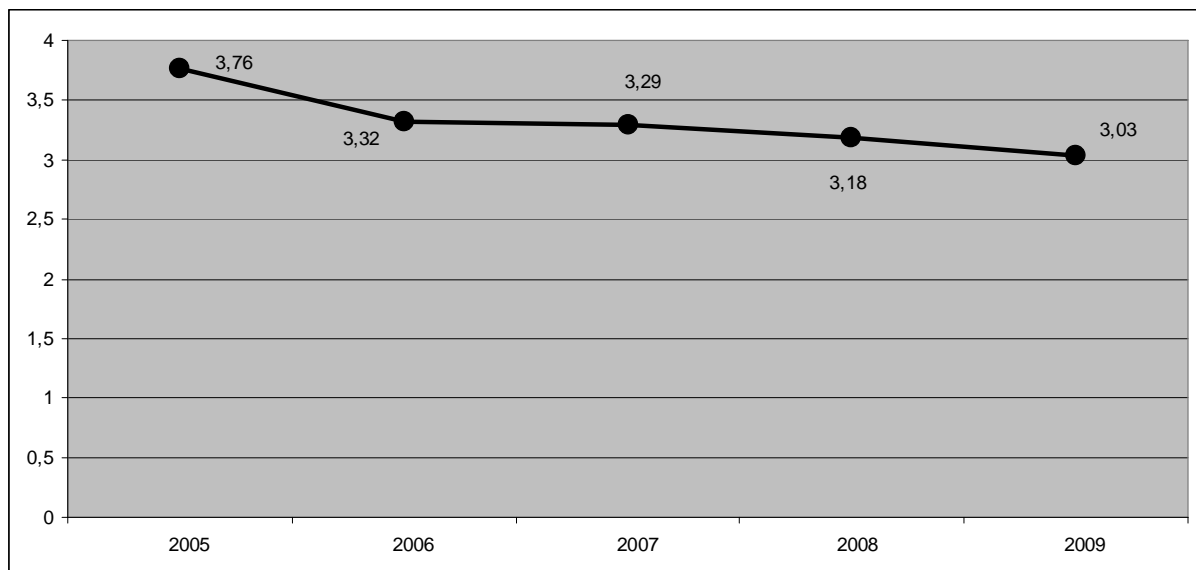
Produkt 11.1.01 Allgemeine Verwaltung

Produktziel: Erreichen einer Kennzahl von 3 Mitarbeitern in der Kernverwaltung auf 1.000 Einwohner bis zum 31.12.2009

Voraussichtliche Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter in der Kernverwaltung bis zum 31.12.2009



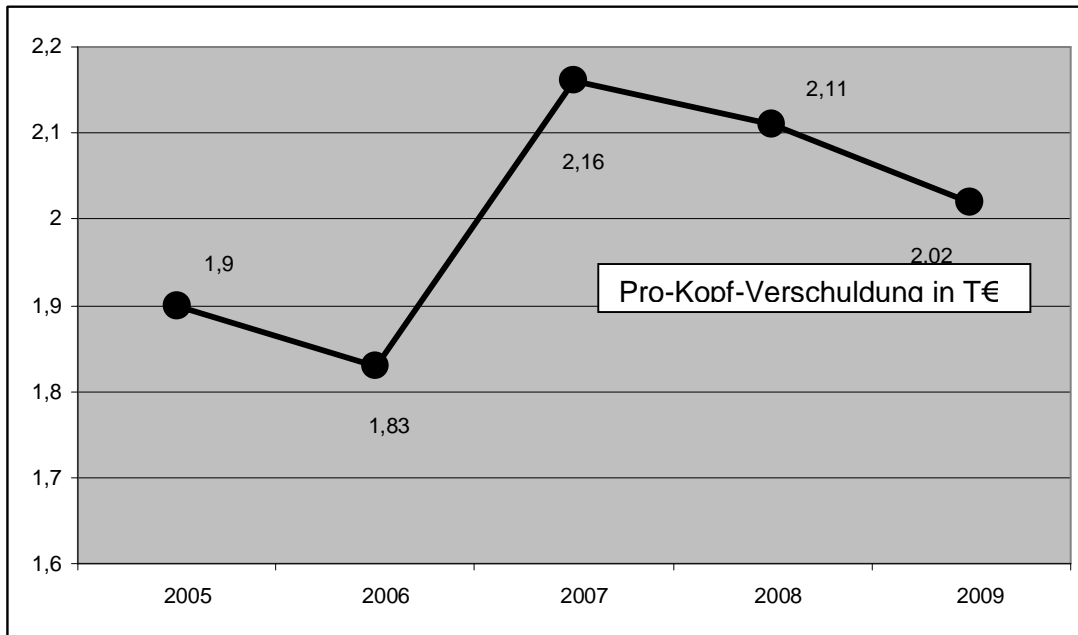
Voraussichtliche Entwicklung der Kennzahl bis zum 31.12.2009



Produkt 11.1.02 Finanzmanagement

Produktziel: Konsolidierung des Haushalts und Schuldenabbau

Der Haushaltsausgleich ist seit 2006 – auch im doppischen Rechnungswesen – erreicht. Nunmehr gilt es, den Haushalt nachhaltig vom Schuldendienst durch zusätzliche Tilgung von Krediten zu entlasten. 2009 soll erstmals eine Sondertilgung von 750.000 € durch die Rückzahlung eines Teildarlehens der GGN erfolgen.

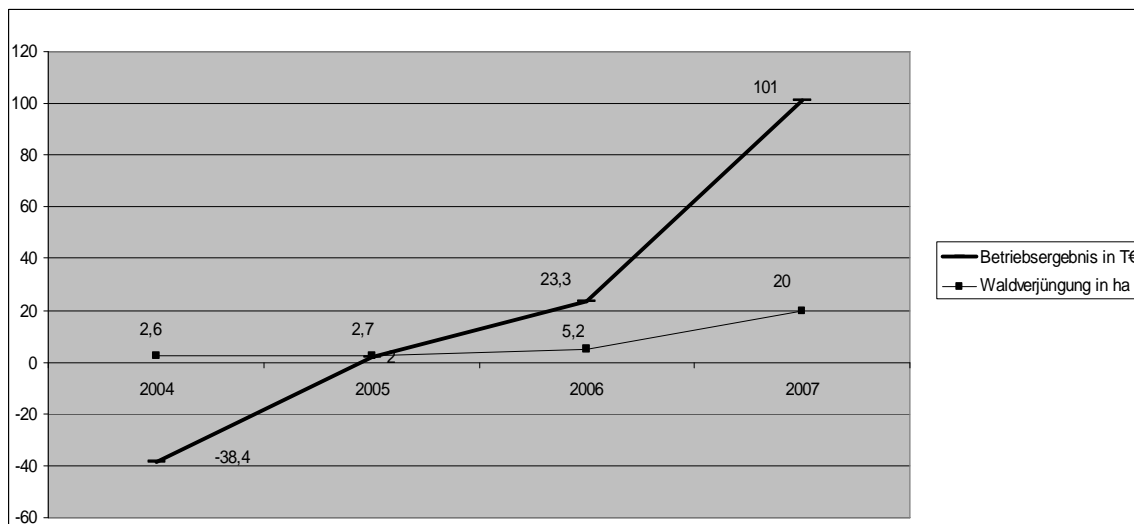


2007 erhöhte sich die Pro-Kopf-Verschuldung durch die Inanspruchnahme der Stadt aus den Bürgschaften für Kredite der GEWOGENA.

Produkt 55.5.01 Bewirtschaftung Stadtwald

Produktziele gewinnorientierte Bewirtschaftung des Stadtwaldes
naturnahe Waldbewirtschaftung

Die Zielerreichung verdeutlicht nachfolgende Grafik.



Die Steigerung des Betriebsergebnisses von einem Defizit in Höhe von 38.400 € auf einen positiven Saldo von 101.000 € wird sichtbar.

Gleichzeitig stieg dennoch die künstliche Waldverjüngung von 2,6 Hektar/Jahr auf 20 Hektar/Jahr.

2.2. Einzahlungen und Auszahlungen

2.2.1. Entwicklung der Finanzlage

Der Finanzhaushalt 2009 stellt sich wie folgt dar:

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.263.700
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.247.800
	15.900
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	3.256.400
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	5.255.800
	-1.999.400
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.018.800
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.943.500
	-924.700
Differenz	-2.908.200

Die Gesamtliquidität der Stadt spiegelt sich im mittelfristigen Finanzplan wieder. Zum 1.1.2007 verfügte die Stadt Nauen über einen Bestand an liquiden Mitteln von ca. 2,5 Millionen Euro. Dieser Bestand wurde weiter erhöht. Zum Stichtag 30. Juni 2008 betrug die Liquidität **6.373.030,10 €**

Ein Teil der erwirtschafteten liquiden Mittel konnte ertragswirksam über einen längeren Zeitraum angelegt werden.

Ferner stehen für 2009 Mittel für Investitionen und die Finanzierungstätigkeit zur Verfügung. Damit wird die o.a. Differenz an liquiden Mitteln ausgeglichen.

In den Haushaltsjahren 2006, 2007 und 2008 benötigte die Stadt Nauen keinen bzw. keinen nennenswerten Kassenkredit.

Kurzfristige Zahlungsfähigkeit

$$\text{Kurzfristige Zahlungsfähigkeit} = \frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{Verbindlichkeiten mit Laufzeit} \leq 1 \text{ Jahr}}$$

Diese Kennzahl informiert auf den ersten Blick über die aktuelle Liquiditätslage der Kommune – allerdings stichtagsbezogen und damit eingeschränkt. Sie zeigt möglicherweise die Notwendigkeit von Kreditaufnahmen an. Risikobehaftete Forderungen sind nicht zu berücksichtigen oder ein pauschaler Abschlag vorzunehmen. Vorräte werden nur berücksichtigt, wenn diese kurzfristig in Liquidität umwandelbar sind.

Diese Kennzahl liegt seit 2006 bei der Stadt Nauen mindestens bei 1. Das bedeutet, kurzfristige Verbindlichkeiten sind unproblematisch zu begleichen.

Reale Forderungsausstandsquote

$$\text{Forderungsausstandsquote} = \frac{\text{fällige werthaltige Forderungen} \times 100}{\text{Forderungen gesamt}}$$

Aus dieser Kennzahl (immer unter 100 %) kann der Anteil des per dato nicht realisierten Einnahmepotenzials der Kommune aus bereits fälligen Forderungen abgelesen werden. Die Entwicklung dieser Kennzahl liegt bei der Stadt Nauen im Durchschnitt bei 15 %. Das Forderungsmanagement wurde deshalb in den letzten Jahren schrittweise verbessert.

2.2.2. Abweichungen zum mittelfristigen Plan 2008 für 2009

	mittelfristige Planung 2008 für 2009	Plan 2009	Abweichung	Gründe
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.953.700	3.256.400	302.700	Mehreinzahlung Fördermittel Veräußerung Grundstücke
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.953.700	5.255.800	430.000	Rückgriff auf Rücklagen

2.3. Vermögen und Schulden

2.3.1. Entwicklung der Vermögenslage

Gegenwärtig liegt neben der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2006 die Schlussbilanz zum 31. Dezember 2006 vor.

Zwei wesentliche Veränderungen sind auf der Aktivseite zu verzeichnen:

- § Erhöhung des Sachanlagevermögens auf Grund von Investitionen um ca. 1,87 Mio €
- § Abbau der offenen Forderungen um rund 614 T€

Die Entwicklung der Aktiva stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2006	31.12.2006	Abweichung
1. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	15.375,99 €	30.745,99 €	-15.370,00 €
1.2 Sachanlagevermögen	120.042.890,54 €	118.206.111,12 €	1.836.779,42 €
1.3 Finanzanlagevermögen	5.964.678,72 €	5.687.664,37 €	277.014,35 €
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte	13.134,58 €	14.499,70 €	-1.365,12 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	887.127,32 €	1.500.990,43 €	-613.863,11 €
2.4. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.686.501,65 €	816.351,86 €	1.870.149,79 €
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	24.717,24 €	19.339,06 €	5.378,18 €
	129.634.426,04 €	126.275.702,53 €	3.358.723,51 €

Auf der Passivseite werden folgende Veränderungen deutlich:

- § Das Eigenkapital der Kommune erhöhte sich um ca. 1,62 Mio €
- § Die investive Schlüsselzuweisung und die Fördermittel führten zu einer Erhöhung der Sonderposten um 1,9 Mio €
- § Die Rückstellungen verringerten sich um ca 5,1 Mio €, dafür stiegen die Verbindlichkeiten um etwa diesen Betrag an. Dies beruht auf der Inanspruchnahme aus Bürgschaften und Finanzierung dieser mittels Kredit.

	01.01.2006	31.12.2006	Abweichung
1. Eigenkapital			
1.1 Basis-Reinvermögen	21.954.655,63 €	21.954.655,63 €	0,00 €
1.2 Rücklage aus Überschüssen	1.140.638,38 €	0	1.140.638,38 €
1.3 Sonderrücklage	736.382,74 €	253.921,55 €	482.461,19 €
1.4 Fehlbetragsvortrag	0	0	0,00 €
2. Sonderposten	49.493.724,48 €	47.610.392,33 €	1.883.332,15 €
3. Rückstellungen	14.664.677,96 €	19.778.000,00 €	-5.113.322,04 €
4. Verbindlichkeiten	40.658.540,51 €	35.610.244,02 €	5.048.296,49 €
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	985.806,34 €	1.068.489,00 €	-82.682,66 €
	129.634.426,04 €	126.275.702,53 €	3.358.723,51 €

2.3.2. Ausgewählte Kennzahlen

Fiktive Kredittilgungsdauer

$$\text{Fiktive Kredittilgungsdauer} = \frac{\text{Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten}}{\text{Tilgungsleist. für Invest.kredite - Sondertilg.}}$$

Diese Kennzahl gibt die verbleibende durchschnittliche Anzahl von Jahren für die Tilgung sämtlicher Investitionskredite (alle Laufzeiten) an. Der Zeitraum ist fiktiv, weil unterstellt wird, dass die Tilgung in den nächsten Jahren konstant bleibt. Diese Kennzahl ist auch ein möglicher Indikator für Generationengerechtigkeit. Durchschnittliche Finanzierungsdauer und durchschnittliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Investitionen sollten sich annähern.

Die fiktive Kredittilgungsdauer läge bei gleichbleibender Tilgung bei ca. 40 Jahren und ist damit um 20% kürzer als die durchschnittliche Nutzungsdauer des Anlagevermögens.

Zusätzliches Haftungsrisiko

$$\text{Zusätzliches Haftungsrisiko} = \frac{\text{Eventualverbindlichkeiten} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Die Kennzahl zeigt den möglichen Anteil des Eigenkapitals an, der mit dem Risiko behaftet ist, geschmälert zu werden, weil die Kommune für Verbindlichkeiten Dritter Sicherheiten bestellt hat und in die Pflicht genommen wird (Worst-case-Betrachtung).

Diese Kennzahl liegt bei der Stadt Nauen bei rund 60 %. Allerdings kann mit dem Basisreinvermögen als Hauptanteil des Eigenkapitals nur bedingt eine Deckung von Eventualverbindlichkeiten erfolgen.

3. Personal, Stellen, Produktzuordnung

Der Haustarifvertrag über eine besondere regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit lief am 30. April 2008 aus. Ein neuer modifizierter Haustarifvertrag zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband und Ver.di kam für die Stadt Nauen nicht zustande.

Der Abbau des noch vorhandenen Personalüberhangs sollte dennoch ohne betriebsbedingte Beendigungskündigungen erreicht werden. Aus diesem Grund wurde allen Mitarbeiter/innen der Kernverwaltung sowie den Schulsachbearbeiterinnen das Angebot zum Abschluss eines Teilzeitarbeitsvertrages mit Gewährung eines arbeitsvertraglich gesicherten Schutzes vor einer betriebsbedingten Beendigungs- bzw. Änderungskündigung für die Dauer von zunächst 3 Jahren unterbreitet. Alle betreffenden Beschäftigten nahmen dieses Angebot an.

In 2009 werden für Kernverwaltung und nachgeordnete Einrichtungen in der Summe 102,65 Vollzeitkräfte ausgewiesen. Die Abweichung zum Stellenplan von 0,2 Stellen beruht auf der Teilzeitbeschäftigung einer Beamtin auf einer Vollzeitstelle.

Die zusammenfassende Stellenzuordnung zu den einzelnen Produkten enthält nachfolgende Übersicht:

Produktbereich	Produkt	Bezeichnung	Tariflich Beschäft. AV 2009	Beamte 2009
PB 11	11.1.01	Innere Verwaltung	7,0385	2,4500
	11.1.02	Finanzmanagement	7,0275	2,1000
	11.1.03	Controlling	1,9000	0,2000
	11.1.04	Zentrales Gebäudemanagement	1,1350	0,4000
	11.1.06	Liegenschaften	3,3000	0,2000
	Summe:			20,4010
PB 12	12.1.01	Statistik und Wahlen	0,5175	0,0000
	12.2.01	Ordnungsaufgaben	4,7691	1,0000
	12.2.02	Melde- und Personenstandswesen	5,9430	0,0000
	12.6.01	Brandschutz	2,4860	0,0000
	Summe:			13,7156
PB 21	21.1.01	Käthe-Kolleitz-Grundschule + Halle	6,0555	0,0000
	21.1.02	Grundschule Am Lindenplatz + Halle	0,8550	0,0000
	21.1.03	Schulkosten	0,0095	0,0000
	21.6.01	Oberschule + Halle	1,3870	0,0000
	21.6.02	Schulkosten	0,0095	0,0000
	21.7.01	Goethe-Gymnasium + Halle	0,9880	0,0000
	21.7.02	Schulkosten	0,0095	0,0000
	Summe:			9,3140
PB 24	242.01	Lernmittelbefreiung	0,0475	0,0000
	Summe:		0,0475	0,0000
PB 28	28.1.01	Heimat- und Kulturpflege	0,0475	0,0200
	Summe:		0,0475	0,0200
PB 31	31.1.01	Grundversorgung und Hilfen	0,0000	0,0000
	Summe:		0,0000	0,0000
PB 33	33.1.01	Förderung Vereine soz. Wohlfahrtspflege	0,0000	0,0000
	Summe:		0,0000	0,0000
PB 36	36.1.01	Förderung von Kindern in Tagespflege	0,0305	0,0000
	36.2.01	PKR-Mittel MIKADO	0,0570	0,0000
	36.5.10	KITA Sonnenschein Groß Behnitz	2,3875	0,0000
	36.5.15	KITA Biene Maja Nauen	0,0875	0,0000

	36.5.20	KITA Wachow	1,7155	0,0000
	36.5.25	KITA Bergerdamm	1,6420	0,0000
	36.5.30	KITA Markee	0,0780	0,0000
	36.5.35	KITA Kienberg	2,3940	0,0000
	36.5.40	KITA 8. März Nauen	7,2370	0,0000
	36.5.45	KITA Kinderland Nauen	18,6925	0,0000
	36.5.50	KITA Borstel Nauen	0,0875	0,0000
	36.5.55	Hort Freies Gymnasium	0,0355	0,0000
	36.5.60	Kommunaler Kostenausgleich	0,1425	0,0000
	36.6.01	Jugendclubs	0,1520	0,0000
	Summe:		34,7390	0,0000
PB 42	42.1.01	Vereinsförderung	0,0950	0,0000
	42.4.01	Sportplätze	0,1615	0,0000
	42.4.02	Stadtbad	5,2705	0,0000
	Summe:		5,5270	0,0000
PB 51	51.1.01	Stadtentwicklungsmaßnahmen	3,1325	0,4000
	Summe:		3,1325	0,4000
PB 52	52.2.01	Wohnraumversorgung	0,4935	0,0000
	Summe:		0,4935	0,0000
PB 53	53.1.01	Elektrizitätsversorgung	0,1140	0,0000
	53.2.01	Gasversorgung	0,0855	0,0000
	53.3.01	Wasserversorgung	0,0665	0,0000
	53.8.01	Abwasserbeseitigung	0,0665	0,0000
	Summe:		0,3325	0,0000
PB 54	54.1.01	Gemeindestraßen	4,0375	0,0000
	54.5.01	Straßenreinigung	0,2770	0,0000
	54.6.01	Parkeinrichtungen	0,0475	0,0000
	Summe:		4,3620	0,0000
PB 55	55.1.01	Öffentlichen Grün	1,2450	0,0000
	55.2.01	Öffentliche Gewässer	0,2590	0,0000
	55.3.01	Friedhöfe	0,8120	0,0000
	55.3.02	Naturfriedhof	0,0475	0,0000
	55.5.01	Bewirtschaftung Stadforst	0,4789	0,0000
	Summe:		2,8424	0,0000
PB 56	56.1.01	Allg. Umweltschutz	0,6200	0,0000
	Summe:		0,6200	0,0000
PB 57	57.1.01	Allgemeine Wirtschaftsförderung	0,1900	0,0000
	57.3.01	Märkte	0,0380	0,0000
	Summe:		0,2280	0,0000
PB 61	61.1.01	Steuern, allg. Zuweisungen	0,0095	0,0100
	61.2.01	sonst. Allg. Finanzwirtschaft	0,0380	0,0200
	Summe:		0,0475	0,0300
Summe tariflich Beschäftigte und Beamte			95,8500	6,8000
Gesamtsumme Stellen			102,650	

4. Finanzierungsbedarf für Rückstellungen

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde nach (ob?), des Auszahlungszeitpunktes (wann?) und/oder der Höhe nach (wie viel?) noch nicht bestimmt sind. Durch ihre Passivierung wird dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, da sichergestellt wird, dass die Stadt bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit über hinreichendes Kapital verfügt, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Rückstellungen wirken sich **Ergebnis schmälern** bei der Zuführung und **Ergebnis steigern** bei der Inanspruchnahme oder Auflösung aus.

Für Rückstellungen besteht in 2009 folgender Finanzierungsbedarf:

§	Versorgungs- und Beihilferückstellungen	100.000 €
§	Rückstellungen für die Aufstellung und Prüfung Jahresabschluss 2008	26.000 €
§	Rückstellungen für Überstunden und Urlaub aus 2009	122.000 €
§	Rückstellungen für restitutionsbehaftete Grundstücke	<u>9.000 €</u>
	Summe	257.000 €

Im Haushaltsjahr 2009 werden nachfolgende Rückstellungen in Anspruch genommen:

§	Rückstellungen für Altersteilzeit	179.000 €
§	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	112.000 €
§	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	419.000 €
§	Rückstellungen für anhängige Gerichtsverfahren	20.000 €
§	Rückstellungen für die Aufstellung und Prüfung Jahresabschlüsse 2006 und 2007	42.000 €
§	Rückstellungen für Überstunden und Urlaub aus 2008	122.000 €
§	Rückstellungen für Auswirkungen aus Tarifverträgen	<u>239.000 €</u>
	Summe	1.133.000 €

5. Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen 2009

	Produkt	Ges.kosten der Maßn.	Eigenmittel (investive SZ, Grdst.verk)	Förder- mittel	Anlieger- beitr./ Sonst. Eigenmittel	Rüchl.- Niedersch. .	Rüchl.ord. Erg.	Sonder- rückl.
Ausstattung Verwaltung								
zentrale Rechentechnik	111.01	25.500 €	25.500 €					
Ausstattung Verwaltung		45.000 €	20.000 €					25.000 €
Zwischensumme 1		70.500 €	45.500 €	- €	- €	- €	- €	25.000 €
Feuerwehr	126.01							
Ersatzbeschaffung Schutzausrüstung u. Geräte		8.000 €	8.000 €					
Umrüstung BOS-Funk Auf digitalen Funk		45.000 €	45.000 €					
Löschfahrzeug HLF 20/16, 2..Ausbaust.		90.000 €	90.000 €					
Löschwasserversorgung		10.000 €	10.000 €					
Gerätehäuser; Kienberg		78.100 €	78.100 €					
Notwasser- u. Notstromversorgung		13.000 €	13.000 €					
Ankauf Waldflächen	555.01	2.000 €	2.000 €					
Zwischensumme 2		246.100 €	246.100 €	- €	- €	- €	- €	- €
Ausstattung KITA`s u. Schulen								
K.K.GS; Tafeln, Mobilar Jg. 6, Medieninseln, PC- Lehrer	21.1.01	21.000 €	21.000 €					
GS Lindenplatz; Mobilar., Sportgeräte, Lamellenvorh., OHP	21.1.02	18.000 €	18.000 €					
Oberschule; Beamer, TV-Geräte; Digitalpiano	21.6.01	4.000 €	4.000 €					
Gymnasium; OHP, Musikinstr., Beamer, Sportgeräte	21.7.01	20.000 €	20.000 €					
KITA Gr.-Behnitz; Ausstattung Spielplatz u. Gruppenr.	36.5.10	4.000 €	4.000 €					
KITA Schützenstr.; Spielgeräte Spielplatz	36.5.15	8.000 €	8.000 €					
KITA Wachow; Waschmaschine, Herd	36.5.20	2.000 €	2.000 €					
KITA Bergerdamm; Ausstattung	36.5.25	1.000 €	1.000 €					
KITA Markee	36.5.30	- €	- €					
KITA Kienberg;Liegenschrank, Spielgeräte	36.5.35	6.000 €	6.000 €					
KITA Berliner Str.; Anschaffg. PC,Ausst. Küche,Spielger.	36.5.40	11.000 €	11.000 €					
KITA K. Thon Str.;Ausstg. Gruppenr.,Garderoben	36.5.45	26.000 €	26.000 €					
KITA Krankenhaus; Ausst. Gruppenraum	36.5.50	3.000 €	3.000 €					
Zwischensumme 3		124.000 €	124.000 €	- €	- €	- €	- €	- €

Bau KITA's und Schulen								
Oberschule: Heizungsanlage	216.01	20.000 €	20.000 €					
Goethe-Gymnasium: Fortsetzung Reko	217.01	1.400.000 €	200.000 €				500.000 €	700.000 €
Zwischensumme 4		1.420.000 €	220.000 €	- €	- €	- €	500.000 €	700.000 €
Altstadtsanierung	511.01	900.000 €	180.000 €	720.000 €				
div. Straßen und Gebäude								
Zwischensumme 5		900.000 €	180.000 €	720.000 €	- €	- €	- €	- €
Bau Straßen, Wege, Plätze								
Goethestr. 2.BA ; BH-Anteile	541.01	30.000 €				30.000 €		
Lazarettstraße ; BH-Anteile	541.01	10.000 €				10.000 €		
Schwanebecker Weg: Deckenschluss	541.01	100.000 €	100.000 €					
Touristischer Weg Ribbeck - Groß Behnitz ; 1.BA, Kostenbeteiligung Umbau B273	541.01	327.000 €	128.500 €	198.500 €				
Radweg Brandenburger Straße	541.01	250.000 €	100.000 €	150.000 €				
Ebereschenweg	541.01	141.600 €	65.700 €	75.900 €				
Am Dorfteich, OT Wachow	541.01	220.500 €	66.200 €		154.300 €			
Behnitzer Weg, OT Berge	541.01	101.300 €	60.800 €		40.500 €			
Brücke Schwanebeck (EKrG), Rest	541.01	162.000 €	105.300 €		56.700 €			
Straßenbeleuchtung	541.01	15.000 €	15.000 €					
Gehwegbau Ortsteile B5	541.01	45.000 €	36.000 €		9.000 €			
Sonstiger Bau								
Rathaus (Sanierung Innen)	111.04	200.000 €					250.000 €	
Schützenstraße 1; Umbau/Sanierung Hülle	11.1.04	540.000 €		144.000 €	146.000 €		250.000 €	
Sportplätze Ortsteile	424.01	17.800 €	17.800 €					
Spielplätze	551.01	35.000 €	- €		10.000 €			25.000 €
Zwischensumme 6		2.445.200 €	795.300 €	668.400 €	416.500 €	40.000 €	500.000 €	25.000 €
Grundstücksangelegenheiten								
Grunderwerb	11.1.06	20.000 €			20.000 €			
Grunderwerb Straßenland	11.1.06	10.000 €			10.000 €			
Erschließungskosten	11.1.06	10.000 €			10.000 €			
Vermessungen	11.106	10.000 €	10.000 €					
Zwischensumme 7		50.000 €	10.000 €	- €	40.000 €	- €	- €	- €
Summe gesamt		5.255.800 €	1.620.900 €	1.388.400 €	456.500 €	40.000 €	1.000.000 €	750.000 €

6. Budgetermittlung

a) Vorabdotierung der Erträge und Aufwendungen des Produktbereichs 61

Erträge

Steuern und ähnliche Abgaben

Eigene Steuereinnahmen	Plan 2009
Grundsteuer A	220.000
Grundsteuer B	1.800.000
Gewerbesteuer	2.100.000
Hundesteuer	73.500
Vergnügungssteuer	50.000
Zweitwohnsitzsteuer	10.000
	4.253.500
Anteil Einkommenssteuer	2.480.000
Anteil Umsatzsteuer	560.000
	3.040.000
Steuern gesamt	7.293.500

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	Plan 2009
Schlüsselzuweisungen, allgemein	6.750.000
Schlüsselzuweisung, investiv für Werterhaltung	
Zuweisungen für übertragene Aufgaben	320.000
Familienleistungsausgleich	458.700
Schullastenausgleich	411.600
	7.940.300

Sonstige ordentliche Erträge/sonstige Finanzerträge

	Plan 2009
Bußgelder Hundeanmeldung	200
Verzinsung Gewerbesteuer	40.000
Zinsen aus Kontoführung (Tagesgeld u.ä.)	34.000
Auflösung Rückstellungen Erstellen/Prüfen Jahresrechnung	26.200
Auflösung Sonderposten; IVP und ISZ	439.200
	539.600
Erträge gesamt	15.773.400

Aufwendungen

	Plan 2009
Gewerbesteuerumlage	214.000
Kreisumlage (voraussichtlich)	6.300.000
Zinsen Kreditmarkt	845.800
Zinsen GGN	719.200
Zinsen Kassenkredit	10.000
Verzinsung Erstattung Gewerbesteuer	10.000
Aufwand für innere Leistungsbeziehungen; Schullastenausgleich	411.600
Zuführung Rückstellungen Erstellen/Prüfen Jahresrechnung	26.200
Aufwendungen gesamt	8.536.800

Erträge	15.773.400
Aufwendungen	8.536.800

Verbleibende Budgetmittel einschl. Personalkostenbudget 7.236.600

b) Weitere Vorabdotierung

Personalaufwendungen	-5.070.300
Personalgestellung DLG	-274.200
Inanspruchnahme von Rückstellungen Altersteilzeit	179.200
Inanspruchnahme von Rückstellungen für Tariferhöhungen	239.200
Zuführung zu Rückstellungen Versorgung passive Beamte	-100.000
Personalaufwendungen saldiert	-5.026.100

Verbleibende Budgetmittel 2.210.500

c) Budgets der Fachbereiche

Budgetver-antwortlicher		Budgetbezeichnung	Plan 2009
Frau Dr. Grigoleit	110	Service und Dienstleistung	-559.300
	120	Allgemeine Finanzwirtschaft	
Frau Schulz	112	Bürgerbüro/Stadtinformation	29.200
Faru Moritz	130	Sicherheit und Ordnung	-300.500
	131	Wald	67.000
Herr Fischer	140	Schulträgeraufgaben	-90.800
	146	Kultur und Sport	-226.500
	147	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	-50.000
	151	Kinderbetreuung und Jugend	529.200
Herr Heinrich	160	Stadtplanung u. Stadtentwicklung	-84.300
	165	Hochbau und Sanierung	403.400
	166	Tiefbau und Straßenbeleuchtung	-1.519.500
	167	Friedhof, Grün, Gewässer	-318.100
	168	Liegenschaften	-90.300
Summe			-2.210.500,00

Gesamtergebnis 0

Weitere Informationen zu den Budgets enthält die Budgetübersicht in Anlage 5.

7. Ergebnisentwicklung

	Ergebnis des Vor- vorjahres	vorläufiges Ergebnis des Vor- jahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Ansatz des Haushalts- jahres	Planung Haushalts- jahr	Planung Haushalts- jahr	Planung Haushalts- jahr
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Ordentliches Ergebnis							
Ordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushaltsrechnung	1.085.952	32.872	0	0	0	0	0
+ Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0
= ordentliches Ergebnis unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	1.085.952	32.872	0	0	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0
+ Überschüsse des außerordentlichen Ergebnisses des laufenden Jahres	0	0	0	0	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0
= ordentliches Ergebnis nach Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gemäß § 25 Abs. 2 und 3 GemHV	1.085.952	32.872	0	0	0	0	0
Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gem. § 25 Abs. 1 GemHV	1.085.952	0	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis							
Außerordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/-rechnung	54.686	354.593	0	0	0	0	0
- Überschussverwendung zum Ausgleich des ordentlichen Ergebn.	0	0	0	0	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0	0
= außerordentliches Ergebnis nach Verwendung als Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gemäß § 25 Abs. 3, 5 und 6 GemHV	54.686	354.593	0	0	0	0	0
Stand der Rücklagen							
Stand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebn.	1.085.952	1.118.824	1.118.824	1.118.824	118.824	118.824	118.824
Stand der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	54.686	409.279	409.279	409.279	409.279	409.279	409.279
Entnahme für Investitionen aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	0	0	1.000.000	0	0	0